

Journal Psychologischer Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Der geistige Mensch: Psychologisches und Emotionales Wesen

Ernesto und Evelina hatten dieselbe physische Problematik. Sie lernten sich in einer Rehabilitationsklinik kennen. Trotz des Altersunterschieds waren ihnen der physische Zustand und die



medizinische Behandlung gemein. Sie wussten, dass sie sich früher oder später einer Operation zu unterziehen hätten. Während einer Unterhaltung erzählte Ernesto, dass er spirituelle Bücher mochte und dass er in einem von ihnen gelesen habe, dass die Menschen eine dreifache Zusammensetzung hätten: Geist, spiritueller Körper und physischer Körper, in Analogie zu einem Kutscher (Geist), einem Pferd (spiritueller Körper) und der Kutsche (physischer Körper). Zu beider Überraschung verstanden sie die Wahrhaftigkeit dieser Lehre gleich nach der Desinkarnation. Sie bemerkten, dass wir jenseits der Präsenz des physischen Körpers existieren und fühlen. Und wie viele Menschen beschuldigen, sobald sie etwas fühlen, ihren Körper, wie der gelehrte Geist Hahnemann in einer exzellenten Abhandlung über die Psychosomatik in *Das Evangelium im Lichte des Spiritismus* anmerkte.

Im November 2013 veröffentlichte die renommierte wissenschaftliche Zeitschrift *Proceedings of the National Academy of Sciences* einen Artikel, der zum ersten Mal in der Geschichte der irdischen Menschheit

zeigt, dass sich unsere Emotionen in verschiedenen Teilen des Körpers ausdrücken können. Während das Gefühl des Ärgers vor allem in den Organen des Verdauungssystems gespürt wird, wird das Glück im gesamten Körper gefühlt und die Wut wird hauptsächlich im Kopf gespürt. Interessanterweise haben die Wissenschaftler Gefühl und Körper voneinander getrennt, ohne diese Frage jedoch näher zu beleuchten.

Die spiritistische Wissenschaft erläutert hingegen: wir sind unsterbliche Geister, die nicht nur denken und fühlen, sondern auch in Schwingung sind. Und die Schwingungen wirken sich sowohl auf den geistigen Körper (Perispirit) als auch auf den physischen aus. Wenn sich diese Schwingungen kristallisieren und aufgrund von Schuldgefühlen Knoten bilden, benötigt das Gefüge aus Geist und Perispirit eine neue Reinkarnation, um derartige Schwingungen, die von kristallisierten Gefühlen und Gedanken gesättigt sind, zu transformieren.

Dies haben auch Ernesto und Evelina in der geistigen Welt im desinkarnierten Zustand gelernt. Es fragt sich also, ob wir desinkarnieren müssen um wirklich leben zu lernen, zu lernen dass unsere Emotionen unsere Schwingungsfrequenz vorgeben, dass diese Frequenz zu einem wahren Magneten wird und sowohl Begleitungen auf der geistigen als auch auf der materiellen Ebene anzieht. Absolut! Als ganzheitliche Menschen müssen wir uns wirklich unserer selbst sowie unserer Emotionen bewusst sein, um in Vollkommenheit zu leben.

Vanessa Anseloni

Neuropsychologin

„Aus den Forschungen, die die bedeutendsten Gelehrten der ganzen Welt seit einem halben Jahrhundert vornehmen, wird ersichtlich, dass im Menschen ein transzendentes Prinzip existiert, das im Bereich der offiziellen Physiologie unbekannt ist, denn es wird uns mit Fähigkeiten offenbart, die es häufig unabhängig von den Bedingungen von Raum und Zeit werden lassen, durch die die materielle Welt regiert wird.“

Dies wird durch die Arbeit der Englischen Gesellschaft für Psychische Studien bestätigt, die seit 1882 mehr als 30 Bände mit den Beobachtungen und Erfahrungen, die ihre Mitglieder in minutiösen Forschungen registriert haben, veröffentlicht hat. Die Namen Crookes, Sidgwick, Myers, Gurney, Barret, Oliver Lodge und viele andere sind sichere Garantien für die Wahrheit der darin berichteten Tatsachen...

Es ist also absolut sicher, dass sich der Gedanke eines Individuums äußerlich manifestieren und auf ein anderes Lebewesen wirken kann, unabhängig von jedweder sensorischen Aktivität und trotz der Distanz, die beide voneinander trennt - durch die Telepathie. Nicht weniger sicher ist, dass das Sehen auf die Entfernung trotz der bestehenden Hindernisse während des Wachzustandes oder des Schlafes erfolgt, ohne auf das Sehvermögen der Augen zurückzugreifen, was eine andere Fähigkeit als die rein physiologische erfordert...

Alles beweist, dass im Menschen ein Wesen existiert, das unabhängig vom physischen Organismus ist und das rigoros an die Gesetze, die die materielle Welt regieren, gebunden ist.“

Die Reinkarnation

Gabriel Delanne

DER SPIRITISMUS klärt auf, untersucht und befreit

Unter seinem wissenschaftlichen Gesichtspunkt dokumentiert der Spiritismus, dessen Forschungsobjekt der Geist ist, die Existenz der Seele und ihrer Unsterblichkeit. Erklären sie dies.

Wenn wir von den heutigen wissenschaftlichen Paradigmen ausgehen, deren Anforderungen immer komplexer werden, haben wir im institutionellen Spiritismus noch keine wissenschaftliche Praxis. Die große Mehrheit der spiritistischen Zentren beschäftigt sich mit der moralischen Seite des Spiritismus sowie

der Lehre; in wissenschaftlicher Hinsicht jedoch klafft eine Lücke. Der Beweis der Existenz der Geister und ihrer Unsterblichkeit wird in der medialen Praxis evidenter, welche als wissenschaftlich, jedoch von den aktuellen akademischen Konventionen noch entfernt betrachtet wird. Der Geist setzt sich als Realität durch, folglich wird die Wissenschaft ihre Paradigmen ändern um der Tatsache gerecht zu werden, dass es sich um ein einzigartiges Studienobjekt handelt, welches neue Forschungsmethoden sowie die Erwägung erfordert, dass es um eine Intelligenz geht, die mit einem freien Willen ausgestattet ist. Psychografierte Briefe und mediale Kommunikationen, die exakte Informationen und Daten übermitteln, deren Wahrheitsgehalt bestätigt wird, sind die bisher gängigen Beweismittel der Unsterblichkeit des Geistes, die das Gütesiegel der Wissenschaft nicht benötigen.

Der philosophische Charakter des Spiritismus rührt von dessen Studium des Menschen, seiner Probleme, seiner Herkunft und seiner Bestimmung her. Analysieren sie dies.

Die philosophische Dimension des Spiritismus ist die am besten



Der Spiritismus erläutert, dass die Religion das Göttliche Gefühl ist, dessen Manifestation die Liebe ist. Während die Wissenschaft und die Philosophie mit Untersuchungen und Schlussfolgerungen arbeiten, erbaut und erleuchtet die Religion die Gefühle.

Erläutern sie dies.

Die Religion ist ein menschlicher Ausdruck, der der Notwendigkeit entstammt, die Göttliche Prägung zu verstehen, die in der Psyche jedes Menschen eingraviert ist. Die Religionen entstehen aus der Kraft dieser Prägung, die durch die Riten und Rituale dazu

führt, dass sich die Idee Gottes entwickelt. Sie entstehen aus dem Streben des Menschen, sich selbst zu verstehen und das Universum, das ihn umgibt, zu erklären. Der Spiritismus tritt als eine die Religionen ergänzende Erläuterung auf, wodurch die Reichweite über die Vorstellung der Erlösung hinaus ausdehnt wird. Die Religionen beruhen auf dem Glauben und der Transzendenz, die sie fördern, jedoch werden sie durch das Auftreten des Spiritismus, der den vernunftbasierten Glauben darlegt, um die Vernunft bereichert. Die philosophischen und wissenschaftlichen Kenntnisse sind zwei weitere Dimensionen, die die Triade des menschlichen Wissens jenseits der allgemeinen Kenntnisse bilden. Die Rolle des Spiritismus ist es, den Menschen zum Bewusstsein seiner Unsterblichkeit zu führen, der Natur eines jeden Geistes. Ohne das Bewusstsein der Individualität, der Unsterblichkeit und des Fortdauerns des Lebens nach dem Tod dient die Religion als reiner Trost für ein vermeintlich tragisches Schicksal. Der Spiritismus erklärt und trägt dazu bei, dass der Mensch aus der Unwissenheit heraustritt und sich als Lichtwesen sieht.

führt, dass sich die Idee Gottes entwickelt. Sie entstehen aus dem Streben des Menschen, sich selbst zu verstehen und das Universum, das ihn umgibt, zu erklären. Der Spiritismus tritt als eine die Religionen ergänzende Erläuterung auf, wodurch die Reichweite über die Vorstellung der Erlösung hinaus ausdehnt wird. Die Religionen beruhen auf dem Glauben und der Transzendenz, die sie fördern, jedoch werden sie durch das Auftreten des Spiritismus, der den vernunftbasierten Glauben darlegt, um die Vernunft bereichert. Die philosophischen und wissenschaftlichen Kenntnisse sind zwei weitere Dimensionen, die die Triade des menschlichen Wissens jenseits der allgemeinen Kenntnisse bilden. Die Rolle des Spiritismus ist es, den Menschen zum Bewusstsein seiner Unsterblichkeit zu führen, der Natur eines jeden Geistes. Ohne das Bewusstsein der Individualität, der Unsterblichkeit und des Fortdauerns des Lebens nach dem Tod dient die Religion als reiner Trost für ein vermeintlich tragisches Schicksal. Der Spiritismus erklärt und trägt dazu bei, dass der Mensch aus der Unwissenheit heraustritt und sich als Lichtwesen sieht.



Redaktion

Journalist:

João Batista Cabral - Mtb n° 625

Redakteurin

Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter

Adenáuer Novaes
 Maria Angélica de Mattos - Revision
 Maria Novelli - Englische Übersetzung
 Cricieli Zanesco - Englische Übersetzung
 Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung
 Maria M Bonsaver - Spanische Übersetzung
 Lenéa Bonsaver - Spanische Übersetzung
 Valle G Bermejo - Spanische Übersetzung
 Nicola P Colameo Italienische Übersetzung
 Sophie Giusti - Französische Übersetzung
 Andrei Latinnik - Russische Übersetzung
 Natalia Latinnik - Russische Übersetzung
 Spartak Severin - Russische Übersetzung

Berichterstattung

Vanessa Anseloni
 Adenáuer Novaes
 Cláudio Sinoti

Grafikdesign

Evanise M Zwirtes

Druck

Auflage:
 2500 Exemplare - Portugiesisch
 1000 Exemplare - Englisch

Studententreffen (auf Portugiesisch)

Sonntags: 17.45 - 21.00 Uhr
Montags: 19.00 - 21.00 Uhr
Mittwochs: 19.00 - 21.00 Uhr

Studententreffen (auf Englisch)

Mittwochs: 17.20 - 18.20 Uhr

Praxis der Medialität (Privat)

Donnerstags: 09.00 - 10.30 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE
 378, Lillie Road - SW6 7PH - London
 Informationen: 0207 371 1730
 E-mail: spiritistps@spiritistps.org

www.spiritistps.org

Registered Charity N° 1137238
 Registered Company N° 07280490

DER SPIRITISMUS klärt auf, untersucht und befreit

Aus der Sicht des unsterblichen Geistes betrachtet die Wissenschaft als die Wahrheit, die Religion als das Leben und die Philosophie als die Suche des menschlichen Geschöpfes zwischen Wahrheit und Leben. Führen sie hierzu aus.

Die Wissenschaft ist weit davon entfernt uns die Wahrheit darzulegen, denn sowohl die noch immer angewandten Methoden als auch die Instrumente haben eine begrenzte Reichweite. Genau genommen existiert keine Wahrheit, denn jedes Wissen ist provisorisch und sämtliche Kenntnisse sollten im Kontext betrachtet werden.

Aus Sicht des Geistes ertastet die irdische Wissenschaft das Wissen und präsentiert vorläufige und partielle Ideen in Bezug auf die Frage, was das Leben und die Spiritualität sind. Obwohl sie eine wichtige Rolle dabei spielen, dass der Geist die Gottheit zu begreifen lernt, beschäftigen sich die Religionen noch immer damit, die Anzahl ihrer Anhänger zu erhöhen und die menschlichen Geschöpfe von Monstern und imaginären Figuren zu erlösen, die sie selbst erschaffen haben. Sie sind weit davon entfernt, den Menschen über seine Unsterblichkeit und seine Rückkehr auf dem Weg der Reinkarnation aufzuklären. Religion, Wissenschaft und Philosophie sind verschiedene Aspekte des menschlichen Wissens, die in Einklang gebracht werden müssen, denn sie behandeln dasselbe: den unsterblichen Geist.



Was ist unter der Verhaltensethik zu verstehen, die für die Gesundheit des integralen Menschen erforderlich ist?

Unter dem Begriff der Gesundheit versteht man das physische, psychische und spirituelle Wohlbefinden des Menschen. Das



physische Wohlbefinden bezieht sich auf die Sorgfalt gegenüber dem Körper sowie die Mittel zur Wahrung seiner Funktionsfähigkeit; das psychische bezieht sich auf das emotionale Gleichgewicht und die Anpassungsfähigkeit des Menschen an die Gesellschaft, der er angehört; das spirituelle bezieht sich auf die Wahrnehmung seiner Eigenschaft als unsterblicher Geist. Die Idee der Ethik bezieht sich losgelöst von der Idee der Moral auf die Sorgfalt und den Respekt gegenüber dem Leben, seinem Schutz und seiner Erhaltung auf der Erde. Die Ethik, die der Mensch annehmen sollte, um das Leben, die Gesellschaft und sich selbst zu respektieren, ist diejenige, die den Einklang zwischen Fühlen, Denken und Handeln zulässt. Wann immer das Verhalten des Menschen mit seinem Fühlen und seinem Denken übereinstimmt, handelt er ethisch. Auf dem Weg seiner Evolution sollte der Geist sein Verhalten auf eine Ethik gründen, die ihn dazu führt Fähigkeiten zu erlangen und gleichzeitig zum Fortschritt seiner Nächsten und der Gesellschaft, in der er lebt, beizutragen.

Zu guter Letzt: Die Philosophie studiert immerzu, die Wissenschaft entdeckt immerzu, das Leben jedoch agiert immerzu. Reflektieren sie.

Leben ist eine Kunst und gleichzeitig eine große Gelegenheit zu lernen und sich zu entwickeln. Der Mensch lebt bisher fest am Boden des Planeten Erde haftend - mit seltenen Ausflügen in die himmlischen Sphären. Seine noch immer etwas utilitaristische Philosophie hat ihn nicht zu seinem Inneren geführt, wo er sich selbst und das Göttliche treffen kann. Seine Wissenschaft, die damit beschäftigt ist, die Gebote der Materie einzuhalten, bietet ihm Komfort und Mittel zum Überleben, hat ihn bisher jedoch nicht dazu gebracht sein Glück zu finden. Somit bleibt ihm die Religion, um ihm die Mittel zu seiner Verwirklichung und zur Suche seiner persönlichen Bestimmung zur Verfügung zu stellen. Dies ist die Rolle des Spiritismus - dank seines Verständnisses in Bezug auf Gott, die Evolution, die Reinkarnation, den Mediumismus und vor allem dank seiner Bestätigung der Unsterblichkeit sowie der Individualität des Geistes. Mit den Ideen die er einführt, besteht seine Rolle darin beizutragen, dass der Mensch sich selbst entdeckt, sich verwirklicht und sich zu neuen Dimensionen der Evolution aufschwingt, in dem Bewusstsein, der rechtmäßige Repräsentant Gottes zu sein.

Adenáuer Novaes

Klinischer Psychologe

Ist unser Schicksal das Ergebnis unserer psychologischen Tendenzen?

In den schönen Traditionen der griechischen Mythologie waren drei Fadenspinnerinnen, bekannt als Moiren oder Parzen, dafür verantwortlich, die Schicksale der Menschen zu weben: Klotho, Lachesis und Atropos. Klotho spann den Lebensfaden und war für die Geburten verantwortlich; Lachesis übernahm die Verantwortung für das Glück oder das Unglück, das das menschliche Schicksal begleiten würde; Atropos bestimmte den Moment in dem das Leben zu Ende sein würde und schnitt den Faden, den ihre Schwestern geflochten hatten, durch.

Durch diesen profunden Symbolismus wollten die Griechen den Männern und Frauen möglicherweise beibringen, dass sie nicht versuchen sollten etwas zu kontrollieren, das nicht vollständig in ihren Händen liege. Es trifft zu, dass wir das Endergebnis vieler Geschehnisse nicht kontrollieren können, da sie sich aufgrund der komplexen Dynamik des Lebens unserer Wahrnehmung und Kontrolle entziehen. Wir können und sollen jedoch aufmerksam in Bezug auf den administrierbaren Teil unseres Lebens sein und die Anstrengungen darauf richten, uns selbst zu erobern und bewusste Entscheidungen zu treffen.

Wenn wir geboren werden, sind wir keine Tabula rasa, wie Aristoteles nahelegte. Wir besitzen Erlebnisse, die sich in psychologische Tendenzen übersetzen und vieles in unserem aktuellen Verhalten bestimmen. Diese Tendenzen interagieren zudem mit den Faktoren der Umwelt, den kulturellen, sozialen, familiären und spirituellen Faktoren. Diese Summe von Faktoren wirkt auf die Bildung unserer Persönlichkeit ein, welche unsere Art zu sein und in der Welt zu agieren charakterisiert. Davon ausgehend sind wir frei Entscheidungen zu treffen, die

unser Leben vorzeichnen und Einfluss auf die Ergebnisse nehmen, die wir erreichen werden.

Das Ergebnis unseres Lebens oder unser „Schicksal“ unterliegt also der Wirkung dieser dynamischen und komplexen Kräfte, bei denen wir eine



entscheidende Rolle spielen: die Verantwortung für unsere Handlungen zu übernehmen und ihre Konsequenzen zu tragen. Derjenige, der sich in die Rolle des Opfers des Schicksals begibt, befindet sich in der psychologischen Kindheit, da er noch nicht entdeckt hat, dass wir alle die Hauptregenten unseres Lebens sind. In letzter Instanz ist die tiefstgehende psychologische Tendenz das Göttliche, das im Innern jedes Wesens wohnt und sich durch unsere Handlungen zu verwirklichen wünscht. Auf gewisse Weise sind wir daher die Moiren unseres eigenen Schicksals: indem wir spinnen, weben und abschneiden. Mögen unsere Fäden gewissenhaft geführt werden!

Cláudio Sinoti

Jungianischer Therapeut

VII. SPIRITISTISCHER MONAT

<http://www.spiritistps.org/br/ao-vivo/>

Programm

06.04.2014

Analyse des Spiritistischen Wissens

Anete Guimarães – Brasilien

Beginn: 17.00 Uhr

07.04.2014

Der Mechanismus der Reinkarnation und seine praktische Anwendung

Anete Guimarães – Brasilien

Beginn: 18.45 Uhr

13.04.2014

Das Gehirn und sein Potenzial

Anete Guimarães – Brasilien

Beginn: 17.00 Uhr

14.04.2014

Selbstgesteuerte Neuroplastizität. Du kannst dich verändern wenn du willst.

Anete Guimarães – Brasilien

Beginn: 18.45 Uhr

20.04.2014

Jesus, der Übersetzer Gottes

Adenauer Novaes – Brasilien

Beginn: 17.00 Uhr

21.04.2014

Persönliche Religion

Adenauer Novaes – Brasilien

Beginn: 18.45 Uhr

27.04.2014

Autopsychotherapie

Evanise M Zwirtes – London

Maria Novelli – London

Beginn: 17.45 Uhr